

Zu reden vermag keines, aber dieß berebte Schwei-  
gen ist Wollust! Alles kann das harte Schicksal  
rauben, nur nicht dieß seltsame Gefühl! Seit jenem  
füßen Augenblicke, der in der That die Genesung  
der Kranken beschleunigte, ließ Blanca täglich  
ihre himmlischen Töne im Nebenzimmer hören,  
und bald erhielt sie auch vom Arzte die Erlaub-  
niß, vor der Kranken selbst zu spielen was sie  
wolle. Nun trug sie fröhlich ihre Harse vor der  
Mutter Bett, spielte bald eine glänzende Sym-  
phonie von Krummholz, bald ein Concert von  
Petriani, oder ein unsterbliches Werk von  
Haydn, immer mit so verständiger Abwechslung,  
daß sie ihrer Mutter täglich neues Vergnügen,  
neue Ueberraschung zubereitete. An einem heitern  
Septemberabend, als der Mond mit seinem Schim-  
mer die stille Gegend erleuchtete, saß Blanca  
eben auch im Zimmer ihrer Mutter, dessen Ei-  
nes Fenster die Aussicht auf die Landstraße hat-  
te, und spielte auf ihrer Harse mit dem ganzen  
Aufwand ihrer Kunst eine sehr brillante Sonate  
von Hadermann. Ein Theil der Dorfbewoh-